



„Der Verein ICEP wurde ins Leben gerufen, um etwas Sinnvolles und Dauerhaftes für die Menschen in den Entwicklungsländern zu leisten. Wir stellten uns den Herausforderungen globaler Solidarität, anstatt diese Verantwortung wie selbstverständlich staatlichen und kirchlichen Stellen zu überlassen.“
Dr. Stephan Chavanne, Präsident von ICEP

empowerment

em•pow•er•ment [imˈpauərmənt] s. 1. Ermächtigung f., Befähigung f., 2. Selbstkompetenz f., 3. Ermöglichung zum selbstverantwortlichen Handeln, Förderung der Autonomie im Leben

Empowerment bedeutet für ICEP, Menschen die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes Leben auf Grundlage der eigenen Arbeit zu führen und an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Empowerment beginnt damit, Perspektiven aufzuzeigen und Initiativgeist zu wecken. Daher investiert ICEP in Köpfe und unterstützt Menschen in Entwicklungsländern durch Ausbildung dabei, ihre eigenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken, zu entfalten und Know-how aufzubauen.

Durch Ausbildung werden Menschen zu Akteuren der eigenen Entwicklung. Für ein Leben mit Perspektive und in Würde.



„Globalisierung steht für weltweite Kooperation. Doch die Chancen für Entwicklung sind ungleich verteilt. Die Erste Welt sollte sich für die Förderung der Dritten Welt aktiv einsetzen. Es steht dabei außer Zweifel, dass auch Private und Unternehmen soziale Verantwortung trifft: nicht primär als Last, sondern als Aufgabe. Ich unterstütze ICEP dabei.“
KR Martina Dobringer, ICEP-Beirat



berufsausbildung

Nur mit einer guten Ausbildung erhalten Jugendliche eine Chance auf produktive Beschäftigung und ein stabiles Einkommen. ICEP unterstützt Berufsausbildungs- und Trainingszentren, die ihre Angebote nach der konkreten Nachfrage am Arbeitsmarkt ausrichten. Zusätzlich werden Life Skills, IT-Skills und betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt.



„Mir gefällt an den Projekten von ICEP, dass sie immer ganz konkreten Personen zugute kommen und gleichzeitig die Gemeinschaft ausdrücklich im Auge behalten.“
Dr. Clemens Jabloner, ICEP-Beirat

kleinunternehmerförderung

Mikrounternehmen sind ein wichtiger Motor für lokale Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Daher unterstützt ICEP Menschen in Entwicklungsländern durch kaufmännische Ausbildung und Mikrofinanzierung, eigene Unternehmen zu gründen oder die Unternehmertätigkeit auszuweiten, Marktnischen zu erkennen und dauerhaft am Markt zu bestehen.



„Ohne Wirtschaftsprozesse gibt es keine Entwicklung – ICEP bringt die Wirtschaft zu den Menschen und die Menschen zur Wirtschaft. Das gefällt mir!“
Mag. Thomas Plötzener, ICEP-Beirat



frauenförderung

Die Lebenswirklichkeit von Frauen und Mädchen ist in Entwicklungsländern durch gesellschaftliche Marginalisierung, geringe persönliche und wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten sowie starke Abhängigkeiten gekennzeichnet. ICEP setzt auf der sozialen und auf der ökonomischen Ebene an: durch Bewusstseinsbildung, berufliche Ausbildung sowie Schulungen zu Ernährungs- und Gesundheitsthemen.



„Ausbildung ist der Hebel für eine nachhaltige Verbesserung des Lebens. Das gilt weltweit und insbesondere für Frauen. Die Art, wie ICEP Frauen unterstützt, hat mich von Anfang an begeistert.“
Mag. Andrea Jungmann, ICEP-Beirat



ländliche entwicklung

Armut und Perspektivenlosigkeit sind besonders stark im ländlichen Raum ausgeprägt. ICEP hilft Kleinbauern, den Ertrag aus Viehwirtschaft und Ackerbau zu verbessern, schafft Bewusstsein für Umwelt und Ressourcen und fördert die kommunale Organisation in Kooperativen. Weiters bietet ICEP Ausbildung für Erwerbstätigkeit außerhalb der Landwirtschaft und eröffnet so alternative Einkommensmöglichkeiten.



„Mich hat ICEP, seit ich es kenne, mit seinen Grundsätzen überzeugt. Mir gefällt der Optimismus, mit dem ICEP seinen Einsatz leistet, und ich halte seine Arbeit für einen wichtigen Beitrag zur Humanisierung auch unserer Gesellschaft.“
Dr. Rudolf Bretschneider, ICEP-Beirat



corporAID

Unternehmen sind die treibende Kraft wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung. In einer globalisierten Welt, in der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen europäischen Unternehmen und Entwicklungsländern potenziert werden, hat die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen eine globale Dimension.

Mit der corporAID Initiative bietet ICEP der Wirtschaft eine Plattform für Information, Kommunikation, Umsetzung und Mainstreaming dieser globalen Verantwortung von Unternehmen und bringt globale Armutsbekämpfung in den Horizont österreichischer Unternehmen.



„Die OMV unterstützt die Initiative corporAID, denn sie eröffnet Unternehmen eine neue Sichtweise auf die Herausforderungen der Globalisierung für Wirtschaft und Gesellschaft, bringt positive Beispiele über den Beitrag von Unternehmen zu globaler Entwicklung und Armutsbekämpfung und leistet einen wertvollen Beitrag zur Diskussion und Weiterentwicklung von CSR in Österreich.“

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer

www.corporaid.at

ICEP

Favoritenstraße 24 | 1040 Wien
Tel. +43 1 9690254 | Fax +43 1 9690254-5
icep@icep.at | www.icep.at

Durch **Empowerment** eröffnet ICEP Menschen in Entwicklungsländern Perspektiven.